

„ Wir sind nach wie vor auf Spenden angewiesen und sind dankbar für das Geld, das die Apothekerinnen und Apotheker in Baden-Württemberg gesammelt haben. „

Apothekerschaft unterstützt Syriens Bürgerkriegsflüchtlinge

Hilfswerk überweist 10.322,36 Euro an Spenden

Das Schicksal der Bürgerkriegsflüchtlinge in Syrien darf nicht in Vergessenheit geraten. Mit unserer Spendenaktion wollen wir zum Ausdruck bringen, dass die Apothekerschaft in Baden-Württemberg die Not der Menschen wahrnimmt und versucht, die Notleidenden zu unterstützen“, sagt Fritz Becker, Präsident des Hilfswerks baden-württembergischer Apothekerinnen und Apotheker e. V., anlässlich der Spendenübergabe an den Partner action medeor. Das Hilfswerk der Baden-Württembergischen Apothekerinnen und Apotheker e. V. sammelt seit November des vergangenen Jahres Spenden für die Unterstützung der Flüchtlinge. Jetzt konnte eine Summe von Euro 10.322,36 an action medeor überwiesen werden. „Wir arbeiten nun zum wiederholten Male mit action medeor zusammen, weil wir die unmittelbare Hilfe vor Ort schätzen und mit dieser Hilfsorganisation sicher gehen können, dass unsere Spenden die Flüchtlinge direkt erreicht“, so Becker weiter.

action medeor hat bisher acht Tonnen Medikamente in Flüchtlingslager an der türkisch-syrischen Grenze gesendet. Und es werden weitere Medikamentensendungen für die syrischen Flüchtlinge gepackt. „Wir sind nach wie vor auf Spenden angewiesen und sind dankbar für das Geld, das die Apothekerinnen und Apotheker in Baden-Württemberg gesammelt



haben“, sagt Kerstin Schlick von action medeor. „Wir setzen die Spende dafür ein, Hilfslieferungen mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial, darunter auch sogenannte Emergency Health Kits, in grenznahe Flüchtlingslager im Libanon und in der Türkei zu bringen.“ Ein Emergency Health Kit (EHK) enthält Medikamente wie zum Beispiel Schmerzmittel, Antibiotika, Verbandsmaterialien, Infusionslösungen und Wasserentkeimungstabletten. Mit dem Inhalt können bis zu 10.000 Menschen drei Monate lang medizinisch versorgt werden.

Lesen Sie weiter in „mittendrin“.

INFO

Bei Fragen rund um das Hilfswerk der baden-württembergischen Apothekerinnen und Apotheker steht Ihnen im LAV gerne Peggy Bether zur Verfügung.
Telefon 0711 22334-77
bether@apotheker.de



men, nicht geringe Mehrarbeit verursacht, müssen künftig Mitglieder, die das nicht möchten, eine Verwaltungsaufwandspauschale von 20,- € jährlich zahlen.

„Der Beitrag ist ein Jahresbeitrag und wird am 1. Juli eines Jahres zur Zahlung fällig und von den Mitgliedern erhoben.“

„Mitglieder, die nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen eine Verwaltungsaufwandspauschale von jährlich 20,- €.“

§ 7 Rückständige Beiträge

Rückständige Beiträge sind künftig mit einem jährlichen Zinssatz von 8%-Punkten (anstatt bisher 5%-Punkte) über dem Basiszinssatz ab Fälligkeit zu verzinsen. Dies entspricht nach § 288 Abs. 2 BGB dem gesetzlichen Zinssatz bei Rechtsgeschäften unter Kaufleuten. Dieser Zinssatz ist daher auch im Mitgliedschaftsverhältnis zum LAV angemessen.

„Rückständige Beiträge sind mit einem Zinssatz von 8%-Punkten über dem

jeweiligen Basiszinssatz ab Fälligkeit zu verzinsen.“

Fazit:

Die Neuregelungen stellen den LAV als leistungsstarken Berufsverband auf sichere Gleise. Die Modifizierungen rund um den Beitragseinzug helfen mit, den bisherigen Verwaltungsaufwand noch mehr zu reduzieren und kommen damit im Ergebnis wieder allen Mitgliedern zugute.

da



Apothekerschaft unterstützt Syriens Bürgerkriegsflüchtlinge

► Hilfswerk überweist 10.322,36 Euro an Spenden

(...) Seit dem Ausbruch des Bürgerkrieges in Syrien im März 2011 kamen laut UN bis heute über 70.000 Menschen ums Leben, inzwischen sind eine Millionen Menschen auf der Flucht. Die Türkei versorgt aktuell mehr als 180.000 Flüchtlinge in 15 Zeltstädten und zwei Container-Lagern. In den Krankenstationen werden vor allem Atemwegs- und Harnwegsinfektionen, leichtere Verwundungen, Hauterkrankungen, gynäkologische Erkrankungen und weitere Infektionen behandelt. Wegen der steigenden Temperaturen droht die Ausbreitung von Epidemien. Während die Versorgung mit Nahrungsmitteln durch die Türkei sichergestellt werden kann – die Menschen erhalten drei Mahlzeiten am Tag – reicht die Versorgung mit Medikamenten nicht aus. Deswegen sind kontinuierliche Hilfslieferungen mit Arzneimitteln nötig.

go



INFO

Das **Hilfswerk der Baden-Württembergischen Apothekerinnen und Apotheker e. V.** wurde 2002 mit dem Ziel gegründet, hilfsbedürftige Menschen zu unterstützen und das öffentliche Gesundheitswesen zu fördern. Die Spendengelder werden ohne Abzug von Verwaltungskosten für Hilfsmaßnahmen eingesetzt.

Das **Deutsche Medikamentenhilfswerk action medeor e. V.** setzt sich als größtes Medikamenten-Hilfswerk Europas seit fast 1964 für eine nachhaltige und bessere Gesundheitsversorgung der Menschen insbesondere in Entwicklungsländern ein. Hauptsitz des gemeinnützigen Vereins ist das niederrheinische Tönisvorst. Von hier aus wurden bisher rund 10.000 Gesundheitsstationen in 140 Ländern der Erde in Afrika, Lateinamerika und Asien mit medizinischer Hilfe versorgt. Im Not- und Katastrophenfall ist medeor durch die ständige Bevorratung von rund 300.000 Medikamentenbehältern und Emergency Health Kits in der Lage, Arzneimittel und Instrumente in wenigen Stunden in ein Katastrophengebiet zu schicken. Außerdem führt medeor gemeinsam mit lokalen Partnern Gesundheitsprojekte in den Bereichen Prävention, Diagnostik und Therapie durch. Im Rahmen seiner pharmazeutischen Fachberatung bildet medeor Gesundheitspersonal aus, richtet Forschungslabore ein und unterstützt den Aufbau von lokalen Produktionsstätten für Medikamente.

